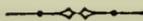


Schritte genügten, um uns die interessantesten Pflänzlein fast mühelos zu verschaffen. Bis in die Strassen der Colonia ist *Carex stenophylla* verbreitet, *Sisymbrium uolgensis* M. B., *Loeselii* L., *Echinopspermum patulum* Lehm. und *Lappula* Lehm. sind da nicht selten; unmittelbar vor derselben zeigt sich in Menge *Ceratocephalus orthoceras* DC., *Myosurus*, *Euclidium syriacum* R. Br., *Chorispora tenella* DC., *Alyssum minimum* W., *Lepidium perfoliatum* L., *ruderales* L., *latifolium* L., *Trigonella orthoceras* Kar. et Kir., *Astragalus*-Arten, *Pastinaca graveolens* M. B., *Taraxacum halophilum* Trautv., *Lamium amplexicaule* in einer interessanten Var. *incisum*, *Colpodium bulbosum* Trin. Ueberall vorhanden ist die niedliche *Potentilla bifurca* L., *Phlomis pungens* W., *tuberosa* L., *Bromus squarrosus* L., *Triticum prostratum* L. nebst *T. orientale* M. B. u. a. m. An Zäunen erscheint die seltene *Dodartia orientalis* L., *Solanum Dulcamara* var. *persicum* W., *Leonurus glaucescens* Bunge, weiterhin *Plantago tenuiflora* W. K., *Triticum cristatum* M. B. in allen möglichen Formen und gegen die Sarpa ein ganzes Gebüsch von *Tamarix laxa* W. Endlich finden wir an der (salzhaltigen) Sarpa selbst *Ranunculus sceleratus* L., *Althaea officinalis* L., *Scirpus maritimus* L., *Tabernaemontani* Gmel., *Equisetum ramosissimum* Desf. und im Wasser derselben *Zanichellia palustris* L. und einen *Ranunculus* (*Batrachium*), den Herr Freyn als neu mit dem Namen *R. sareptanus* Freyn in sched. bezeichnet hat.



## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1039. *Reseda suffruticulosa* L. Sp. pl. 645, Gren. Godr. I, 189 *fruticulosa* L. Guss. Syn. et Herb.! *undata* Presl Fl. sic. Von den vorigen verschieden durch an der Basis halbstrauchigen Stengel, fiederschnittige Blätter, 5theilige Kelche und 4griffelige Kapseln. Variirt sehr stark in Sicilien:  $\alpha$ . *pectinata* m., *frutic.* var. d Guss. Syn.!, *Res. alba* Reichb. D. Fl. 4448! Ziemlich robust, meist sehr hoch, Blätter gross, bleichgrün, die oberen kammförmig reichpaarig fiederschnittig mit fast gleichgestalteten Fiederchen (incl. Endzipfel); die unteren Blätter mit abwechselnd grösseren und kleineren Fiederchen, alle breit linear-lanzettlich (3—4 Mm.), nicht oder kaum wellig; Aehrentraube ziemlich dick, reichblüthig; Kelchabschnitte linear, Blumenblätter dreispaltig mit ganzrandigen, ziemlich breit-linearen Zipfeln. Scheint weit verbreitet; ich besitze sie aus Sicilien, Nord- und Mittelitalien. *Alba* L. Herb. stimmt nach Guss. mit dieser Varietät überein, *alba* Sp. pl. 645 aber unterscheidet sich durch dreitheiligen Kelch und ist annuell.

$\beta$ . *difformis* m., *fruticulosa* var.  $\alpha$ . Guss. Syn. et Herb.! Von  $\alpha$ . verschieden durch nur 1.5—2 Mm. breite, bedeutend kürzere und

spärlichere Blattfiedern; die Endlappen jedoch sind sehr verlängert und verbreitert (3—5 Mm. breit), Blätter mehr graugrün, Blattränder sämtlich stark wellig; Aehrentraube schmaler, Zipfel der Blumenblätter schmaler lineal; Pflanze kleiner und schlanker.

*γ. undata* (L.), *Res. undata* L. Sp. pl. 644, Rechb. D. Fl. 4447!, *frut. var. b. glaucescens* Guss. Syn. et Herb.! Blätter bleichgrün oder freudiggrün, Fiederchen zahlreich, kurz und ziemlich schmal- bis breit-lanzettlich-lineal, etwas sichelförmig, stark gewellt; Endblättchen kaum breiter und länger. Stengel schlank, gegen die Spitze hin oft blattlos; Fruchtttraube sehr verlängert; Zipfel der Blumenblätter breit-lineal, die seitlichen an der Spitze einkerbig oder zweispaltig. Besitze sie aus Sicilien, Istrien, Dalmatien, Frankreich.

*δ. angustifolia* m., *Res. frut. var. c.* Guss. Syn. et Herb.!, *R. suffruticulosa* L. Reichb. D. Fl. 4449! Ganz wie *γ*, aber Fiederchen sämtlich schmal (1—1.5 Mm.), lineal, nicht gewellt, deutlich kammförmig wie *α*. — Auf Mauern, Felsen, Lavaströmen und steinigen Abhängen (0—3000') ziemlich häufig, besonders *α*.: Um Catania (!, Herb. Reyer!, Herb. Torn.!), von da über Gravina nach Nicolosi (Herb. Torn.!), um Ognina, Acicastello, längs der Ostküste bis Caltabiano!; var. *β*. und *γ*. mit der Normalform um Catania und Nicolosi! var. *δ*. sammelte ich nur in den Nebroden. Blüht fast das ganze Jahr. ♀ und ♂.

#### LXXVIII. Fam. Cistineae DC.

1040. *Cistus monspeliensis* L. \*Raf. II, \*Tratt. Scud. An steilen, dünnen und steinigen Abhängen des Etna nach Scud. sehr häufig; auch nach Raf. in der Waldregion des Etna; im übrigen Sicilien, z. B. in den Nebroden, allerdings höchst gemein. April, Mai. ♀.

1041. *Cist. salvifolius* L. Guss. Syn. et Herb.! *Sideritis* Presl Fl. sic. et Herb.! (eine Var. mit niederliegendem Stamme und kleineren Blättern — Resultat trockener, steiniger Abhänge). Auf Lavaströmen, dünnen, steinigen Abhängen bis 2000' nicht selten: Massanunziata (Herb. Torn.!, Torn. in Herb. Guss.!), Catania (Cosent. in Herb. Guss.!), Torregrifo! April, Mai. ♀.

NB. *Cist. albidus* L., von Raf. II als *Anthelis albida* in der Waldregion angegeben, fehlt in Sicilien.

1042. *Helianthemum guttatum* (L.) Mill. Guss. Syn. et Herb.! *α. vulgare* Guss. Stengel und Blütenstiele ziemlich stark abstehend behaart, letztere an der Basis kahl. Auf Lavaströmen von Torregrifo bis Nicolosi (16—2100') sehr häufig; sonst im Gebiete noch nicht beobachtet. April, Mai. ☉.

1043. *Hel. salicifolium* (L.) Pers. *Cistus sal.* L. \*Raf. II. Auf sterilen Hügeln und steinigen Bergabhängen Siciliens häufig; auch in der Waldregion des Etna nach Raf. April, Mai. ☉.

1044. *Hel. niloticum* (L.) Pers. Presl Fl. sic., Guss. \*Syn. et Herb.! *ledifolium* W.? Bert. Dem *salicifolium* habituell sehr ähnlich, aber leicht unterscheidbar durch die filzigzottige, graue Behaarung der kurzgestielten, elliptisch-länglichen Blätter, die aufrechten, dicken

Fruchtsiele, welche bedeutend kürzer sind, als der Kelch, und die scharf zugespitzten Kelchblätter. *Ledifolium* W. Rehb. D. Fl. 4537 unterscheidet sich davon durch grünere Blätter und durch Blumenblätter, welche bedeutend länger sind, als der Kelch, stimmt aber sonst genau mit der Pflanze Siciliens; auch nach DC. Prodr. unterscheidet sich *ledifolium* von *nilot.* durch ziemlich kahle Stengel und Blätter, es scheint also Gr. Godr. mit Unrecht beide zusammenzuwerfen. Auf sandigen Hügeln und Feldern um Bronte (Guss. l. c.). April, Mai ☉; ich besitze es auch aus Creta, *ledif.* aus Spanien und Algier.

NB. *Hel. laevipes* Pers. findet sich nach Raf. als *Anthelis l.* auch in der Wald- und Hochregion des Etna, ebenso *Hel. glutinosum* (L.) Pers. als *Anth. gl.* in der Waldregion und *Hel. glaucum* (Cav.) Pers. als *Anth. gl.* in der Wald-, als *Cistus gl.* in der Hochregion; wohl durchwegs Standortsverwechslungen mit den Nebroden.

1045. *Hel. tomentosum* (Scop.) Dun., *vulgare* α. *discolor* Rehb. D. Fl. 4547!, *vulgare* Guss. Syn. et Herb.!, non Grtn. Von deutschen Exemplaren nur durch schwächeren Sternfilz, daher ziemlich grüne Unterseite der Blätter verschieden. Auf Bergweiden und steinigen krautigen Abhängen unterhalb des Bosco Maletto (c. 3500')! Mai, Juni. ☿.

#### LXXIX. Fam. Violarieae DC.

NB. In Betreff der Diagnosen siehe meine „Studien über italienische Veilchen“ in Oest. bot. Zeitschr. 1877 Nr. 7.

1046. *Viola Dehnhardtii* Ten. Syll. 1831; *hirta* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, \*Torn. Geogr. et Herb.!, non L. In Bergwäldern (2500—6200') häufig: Am Monte Zio, im Vallone di Faggi (Herb. Torn.!), von Nicolosi bis zur oberen Waldgrenze, um Milo! Februar—April. ♀.

1047. *V. odorata* L. In Wäldern und an Zäunen: Etna (Philippi), Eichen- und untere Buchenregion des Etna (Presl Fl. sic.), im Bosco di Malpasso bei fast 4000' (Herb. Reyer!). Jänner—März. ♀.

1048. *V. silvatica* Fr. Gr. Godr. I. 178, *sylvestris* Koch Syn., Guss. \*Prodr., \*Syn. et Herb.!, non Lam. (denn diese ist nach Gr. Godr. = *canina* L.); *canina* \*Philippi, non L. In Bergwäldern häufig: Am Etna (Guss., Philippi l. c.), im Vallone di Ulli (Herb. Torn.!), von Nicolosi bis zur oberen Waldgrenze, oberhalb Zaffarana bei der Grotta del Turco! März, April. ♀.

1049. *V. parvula* Tin. pug. 1817, Guss. \*Prodr., \*Syn. et \*Herb.!, *parv.* b. *aetnensis* \*Guss. Syn. Add., *tricolor* β. \*Bert., *tric.* var. *bellioides* DC. Prodr., *tric.* β. *parvula* Gr. Godr., *micrantha* \*Presl del. prag. 1822. Auf Lavasand in der Hochregion (6—9000' Presl, Guss. l. c.), Etna alla croce di Pietra (Tineo in Guss. Syn. Add.), im Bosco di Malpasso bei 4000' (Herb. Reyer!), in Wäldern ob Nicolosi b. 3500', im Bosco Maletto b. 6000'! Mai, Juni. ☉.

1050. *V. arvensis* Murr. Guss. \*Syn. et \*Herb. var. *Timbali* (Jord.) Strobl Oest. bot. Zeitschr. 1877. Unter Saaten: in der Ebene des Simeto (Gasparrini in Guss. Syn., Cosent. in Guss. Herb.), am Etna bei Segala (Tin. in Guss. Syn. Add.), in der Waldregion an mehreren Punkten (Herb. Torn.!). April, Mai. ☉.

1051. *V. arvensioides* Strobl loc. cit. An steinigem, grasigen Wegrändern zwischen Paternò und Nicolosi (1600—2200') sehr häufig. März. ☉.

1052. *V. aetnensis* \*Raf. Fl. aetn., *gracilis* c. *aetnensis* \*Guss. Prodr., Syn. et \*Herb.!, Philippi, *gracilis* \*Presl Fl. sic., non S. Sm., *calcarata* var.  $\epsilon$ . *aetnensis* DC. Prodr., *heterophylla* Bort. p. p. (quoad pl. aetn.). Variirt fl. luteis = var. *lutea* Guss. Syn. Add. Auf vulkanischem Sande der Wald- bis Hochregion (5 — 7500') sehr gemein, meist mit *Astragalus siculus*, dessen stachelige, kissenförmige Rasen sie oft durchspickt!; schon von Presl, Raf. und Guss. l. c. aus der Hochregion angegeben, ferner am Etna alla Melia (Tineo in Guss. Syn. Add. var. *lutea*), im Piano di Pincinella (Torn. in Guss. Herb. Nachtr.), am Monte Zio, im Bosco Rinazzi (Herb. Tornab.!) April—Juni. 24.

#### LXXX. Fam. Frankeniaceae St. Hil.

1053. *Frankenia pulverulenta* L. Sp. pl. 474; DC. Prodr. I. 349, \*Bert., \*Guss. Syn. et Herb.!, \*Biv. cent. II. An überschwemmten, steinigen und sandigen Stellen, sowie auf Lavaströmen nahe dem Meere sehr gemein (!, Herb. Torn.!, Herb. Guss.!, Bert.), Catania a lu Signuri asciato, Ognina (Biv. II.). April, Mai. ☉.

1054. *Frank. laevis* L. sp. pl. 473. Gr. Godr. I. 200. Blätter linear, an der Basis gewimpert, Stengel flaumig-mehlig oder kahl, Kelche kahl. *Hirsuta* L. 473 pro parte! (in Bezug auf die Pflanze Apuliens und auf die Diagnose) = *intermedia* DC. Prodr. I. 349 unterscheidet sich davon durch länger und dichter abstehend flaumige bis rauhaarige Stengel und rauhaarige Kelche; da L. bei *hirsuta* gebüschelte endständige Blüten, sowie als ersten Standort Apulien angibt, die Pflanze Apuliens aber mit der einzigen Art Siciliens, welche gebüschelte endständige Blüten und rauhaarige Kelche besitzt, identisch ist, so ist über die Anwendung des Linné'schen Namens wohl kein Zweifel. *Hispida* DC., die ich von Athen durch Spruner besitze, unterscheidet sich davon durch ziemlich lang- und steifabstehend behaarte Stengel, in den Längsfurchen steifhaarige Kelche und achselständige zerstreute Blüten; auf diese Art bezieht sich Linné's zweiter Standort Creta, sowie *hirsuta* S. Sm. — Auf steinigem und überschwemmten Meerufer Ostsiciliens häufig, z. B. um Messina und Syracus!, daher gewiss auch im Gebiete. Mai, Juni. 24 und 25.

(Fortsetzung folgt.)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 132-135](#)